



**Wolfgang Gehrcke**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Wahlkreisbüro**  
Große Seestraße 29  
60486 Frankfurt am Main  
Tel: (069) 71 67 97 03  
Fax: (069) 71 67 97 05  
Email: Wolfgang.Gehrcke@wk.bundestag.de

Wolfgang Gehrcke, MdB · Große Seestraße 29 · 60486 Frankfurt am Main

An  
Gregor Amann (SPD)  
Ulrike Nissen (SPD)  
Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN) und  
Omid Nouripour (BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN)

Frankfurt am Main, 18.08.2009

Offener Brief an die Frankfurter Bundestagskandidatinnen und Bundestagskandidaten von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

### **Initiative zur Aufklärung über die Praktiken der CIA in Frankfurt am Main**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den Enthüllungen der „New York Times“ bildete die CIA-Außenstelle in Frankfurt am Main seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 die wichtigste Versorgungsbasis des US-Geheimdienstes in Europa. Dazu soll das Budget dieses CIA-Postens auf sieben Millionen Dollar aufgestockt und später noch einmal verdreifacht worden sein.

Frankfurt war im „Krieg gegen den Terror“ das organisatorische Hauptquartier für die menschenverachtenden geheimen Foltergefängnisse der US-Regierung. Von hier aus wurden Bau und Logistik der berüchtigten Geheimgefängnisse – die sogenannten „black sites“ – organisiert.

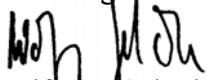
Die CIA-Außenstelle in Frankfurt war Basis für die Verschleppungs- und Folteraktivitäten des US-Geheimdienstes in Europa. Ihr oblag auch die spezielle Konstruktion der Gefängnisse. Dazu wurden die Zellen mit rutschfesten Böden und mit Sperrholz verkleideten Wänden ausgestattet, um sichtbare Verletzungen von Gefangenen während der Folterverhöre zu verhindern.

Die Debatte um die Mitverantwortung deutscher Dienststellen und Behörden an rechtsstaats- und menschenrechtswidriger Folterhaft erhält damit eine völlig neue Qualität. Deutschland – und leider auch unsere Stadt Frankfurt – bildete nicht nur Drehscheibe, sondern Angelpunkt von Verschleppungen und Folter.

Das Schweigen der Bundesregierung und anderer verantwortlicher Stellen zu den Enthüllungen der „New York Times“ ist ein beredtes Zeichen. Ich frage: Was wusste die Bundesregierung, was wusste die Hessische Landesregierung und was wussten das Bundeskriminalamt und die Nachrichtendienste?

Alle Fakten müssen auf den Tisch. Eine vollständige Aufklärung über die Praktiken der CIA in Frankfurt – und auch darüber, ob dieser CIA-Posten weiter existiert – ist jetzt erforderlich. Wir kandidieren als Frankfurter Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Bundestag. Uns sollte der Ruf unserer Stadt und die Demokratie so am Herzen liegen, dass wir in diesem Fall gemeinsam agieren. Ich bitte Sie deshalb, sich dieser Initiative anzuschließen. Lassen Sie uns gemeinsam für Aufklärung sorgen.

Mit kollegialen Grüßen

  
Wolfgang Gehrcke